



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zehen-Tägige Erspiegelung Oder Erneuerung deß Geists

Schott, Marianus

Costantz, 1688

Zuschrift.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38172

Zuschrift.

der Menschen / wie auch zu der Zeit nicht eine Gleichheit zulast / dahero wird die special-Disposition überlassen einem geistlichen Vater / welchem alle Umstände der Zeit / vnd des Orths zum besten bekandt. Jedoch vermein ich / daß folgende mit bester Frucht werde können in Obacht genommen werden.

Allgemeine Tag-Ordnung der geistlichen Übungen oder innerlicher Erspiegelung.

Erstens nach verrichtem Morgengebete. Die erste Betrachtung / welche ohngefähr ein Stund oder länger nach Antrib des H. Geists solle gehalten werden:

2. Folsend ein Überschlagn / wie solche abgeloffen / ohngefähr ein halb Viereckstündlein lang / darauß die Erwähnung des Sp. ählein / so durch den Tag zum öfftern soll wiederholt werden.

3. Das Mündliche Gebete.

4. Vorbereitung zum H. Sacrament der Beichte / wie auch der H. Communion / welche nach Rath vnd Gutheissen des geistlichen Vatters täglich kan geschehen / darauß die Dancksagung.

5. Nicht gedünck es wäre gar nützlich wann nach empfangener H. Communion gleich die andere Betrachtung ange stellt würde / dann auß solche Form köndte sich der Mensch zum besten mit sonderbarem Trost ersprechen mit seinem geliebtem Gast / wurde also die erste Vorbildung vor der H. Communion müssen durchgangen werden / oder aber wann der Morgen zu kurz / außgeschoben bisß auß den Nachmittag / hiebey ist zu merken / wann einem solche Vorbildung nicht gefällig / so kan nach seinem Belieben / oder des geistlichen Vatters Anordnung / ein anders geistliches Büchlein gebraucht werden / wann aber solche vllleicht zu kurz / so kan darzu gethan werden / auß der Nachsolgung Christi eines oder das ander Capitel.

6. Wann also der vormittag mit den 2. Betrachtungen / geistlichen Lesen / Beichte / Communion / vnd mündlichen Gebets zu gebracht / so wurd die Zeit bisweilen früher / bisweilen später / zum Mittagessen verhanden seyn / vor welchem gang vnd gar nicht soll unterlassen werden / das gewöhnliche Examen / wenn

h

sich

NVI
48

Zuschrifte.

sich aber die Zeit verlängert / so kan man mit dem mündlichen Gebets/oder geistlichen Lesen/ so sonsten Nachmittag geschickten soll/vorkommen/kommt solche Zeit ab. r zu fröhe/ oder ist sonsten anderer Ursachen halber der vormittag zu kurz / so kan ein Theil des mündlichen Gebets/ oder des Lesens bisz Nachmittag aufgeschoben werden. Dieweil es sich aber so wol zu diser/ als auch anderen Zeiten/ohne Zweifel beqibet / daß erwan nur ein kleine Zeit vor dem Mittag Essen/oder an deren Geschäften übrig/ damit solche Zeit auch nicht verlohren gange / so ist es ein gar nutzliches Ding/ wann man ungefähre ein geistliches Büchlein auffsetzt / vnd auß demselbigen den nechsten den besten Sentenz oder Sprüchlein liest.

7. Vnd in Mittag Essen kan man zum öftern widerholen das lösz Sprüchlein/oder sich bedencken über den ein oder den andern Fürsatz so gemacht/beynebens soll auch wol Rathung gegeben werden, was der H. Geist für Anmuthungen erwecket.

8. Nach dem Mittag Essen ist auch so nöthigen ein Recreation, oder Erholung des Gemüts / dann es nicht möglich/ daß der Bogen allezeit gespannen seye / daher kan man sich mit Jemand ein Stund lang ersprechen / nach Gefallen / jedoch muß Acht geben werden / daß das Gespräch nicht seye von solchen Sätzen/welche die Aufschwärmigkeiten verursachen / vnd also mehr schaden als nutzen/wann aber die Einsame lieber / so kan man sein Kurzweil mit seinem Jesu haben / etwas kurzweiliges geistliches lesend/oder aber nutzliches arbeitend.

9. Wann solche Stund fürüber/so gehet die nachmittägliche Übung an / als da ist Schreiben vnd Verzeichnung der Fürsätzen/oder Andachten/oder anderen Sagen/welche der geistliche Vatter (welches Raths in allem solle aefolget werden) wird rathen: Nach solchem folget das geistliche Lesen/ die Erforschung oder die Erspicung/die Erinnerung auß der H. Reuel / welche auch/wann es beliebig in Form einer Betrachtung kan gezogen werden. Nach solcher d. s. Mündliche Gebets/die Vesper/endlich die letzte Betrachtung/darauff das mündliche Gebet / das Nachtruffen/nach solchem die Erholung des Gemüts oder geistliches Lesen auß der Nachsolung Christi widerumb ein Theil des Gebets/Überlesung der zukunfftigen Betrachtung / das Examen/die Besingung des H. Sacraments / welche durch den Tag zum öftern soll widerhole/vnd mit solcher der Tag angefangen werden/wann es die Gelegenheit zulost / daß man die Betrachtungen in dessen Segenwürdigkeit kan halten/soll solches nicht

Zuschrifte.

Unterlassen werden/dann gewiß ist/je näher man bey dem Feuer/ je besser man erwärmet. Ist also diese die Tag-Ordnung ins gemein/welche leichtlich wird können gerichtet werden auff ein jedwedes Klosters Tag-Ordnung/wer ein besseren vnd weitleißigern Bericht/von der Zubringung der Zeit in dieser 10. tägigen Einöde begehrt/der kan lesen den Eingang welchen der Heiligkeithe P. Paulus deBarri seiner Gottliebenden Seel in die 10. tägige Einöde fürstellet.

Hat hiemit ein Gottliebende Seel einen genügsamen Bericht/wie sie theils die Zeit der erwünschten 10. tägiger Ernewerung mit Nutzē solle zubringen / theils wie sie in dieser Erspiegelung das Angesicht der Seelen solle vnd könne durch die Erforschungen/vnd Erinnerung der S. Regul erspiegeln / wie sie auch die glanzende Straalen des Gnaden-Lichts vnd Lebens Christi durch die Betrachtungen in ihr Seel können reflectiren / eingiessen / vnd eintrucken. Endlich wie sie in den warhafften Abbildungen der Klösterlichen Tugend sich solle ersehen / auff daß sie als ein wolgefällige Braut Christi mit solchem köstlichen vnd ewig wehrendē auß der unendlichen Schatz-Kammer der Gnaden des S. Geists genommen Kleynodien geziehrt / vnd mit dem hochzeitliche Kleyd vnd Geschmuck angethan / ohne Mackel gesäubert / von allem Staub der Menschlichen Gebrächlichkeiten möge auff den himmlischen Berg Sion den Jungfräwlichen Keyen des Lambs ziehren / vnd in alle Ewigkeit mit ihm erfreuen / welches ich ihro mich in derselben Andachten befehlend von Herzen erwünsche.

Gebett vor der Betrachtung.

Gütigster Herr Allmächtiger Gott, ob ich wol des
mer

NVI
46

ner Gegenwart der Allerunwürdigste/so komme ich doch
zu deiner vnendlichen Güte/vnd Barmherzigkeit / vnd
stelle mich vor deinem allerliebsten Sohn / vnd seiner
hochwürdigsten Mutter **MARIA**/vor den **H. Eng-**
len/vnd allen auserwöhlten Heiltigen. Ich komme /
vnd falle auß Tieffe der Demuth vor dir nider auff
mein Angesicht/vnd bette dich an/vnd gesteh / daß ich
ganz dein eigen / ja deiner ganz unwürdig bin / es ist
mir im Herzen leyd/daß ich dich jemahlen erzürnet/ ich
begehre auß Grund meines Herzens mich zu besseren /
vnd dich auß allen meinen Kräfften zu lieben / vnd zu
ehren/vnd dessentwegen zu deiner Ehr/vnd meiner ar-
men Seelen Heyl/damit ich dir allein möge gefallen /
dir vollkommenlich dienen / vnd das was den Augen
deiner Göttlichen Majestät mißfällig/von mir ablegen/
habe ich gegenwärtige Verrachtung vorgenommen /
weil ich aber erkenne/daß ich auß eignen Kräfften nit
die geringste gute Gedancken kan haben. Derowegen
verlehnhe mir dein Göttliche Gnad / auff daß ich dein
Väterlichen Willen nit allein recht erkenne / sonder
auch in allem vollziehe / vnd den Lehren vnd Exempel
deines allerliebsten Sohns **IESU** Christi **D**überge-
benedentiste Jungfräwliche Mutter **G**ottes stehe mir
bey/vnd unterweise mich als unwürdiges Kind. **D** **H.**
Schutzengel beschürme mich vor allen außschweiffigen
Gedanckē/vnd leit mich im Göttl. Wolgefallē. **D** **A**llers-
heiligste **D**reyfaltigkeit/vnd einiger Gott vor dem Thron
deiner Göttlichen Majestät präsentiere ich mich / vnd
vereinbahre dise Verrachtung mit den Verrachtungen
der Menschheit **IESU** Christi/dessen Vollkommen-
heiten meine Vnvollkommenheiten sollen erse-
hen/Amen.

Ein